

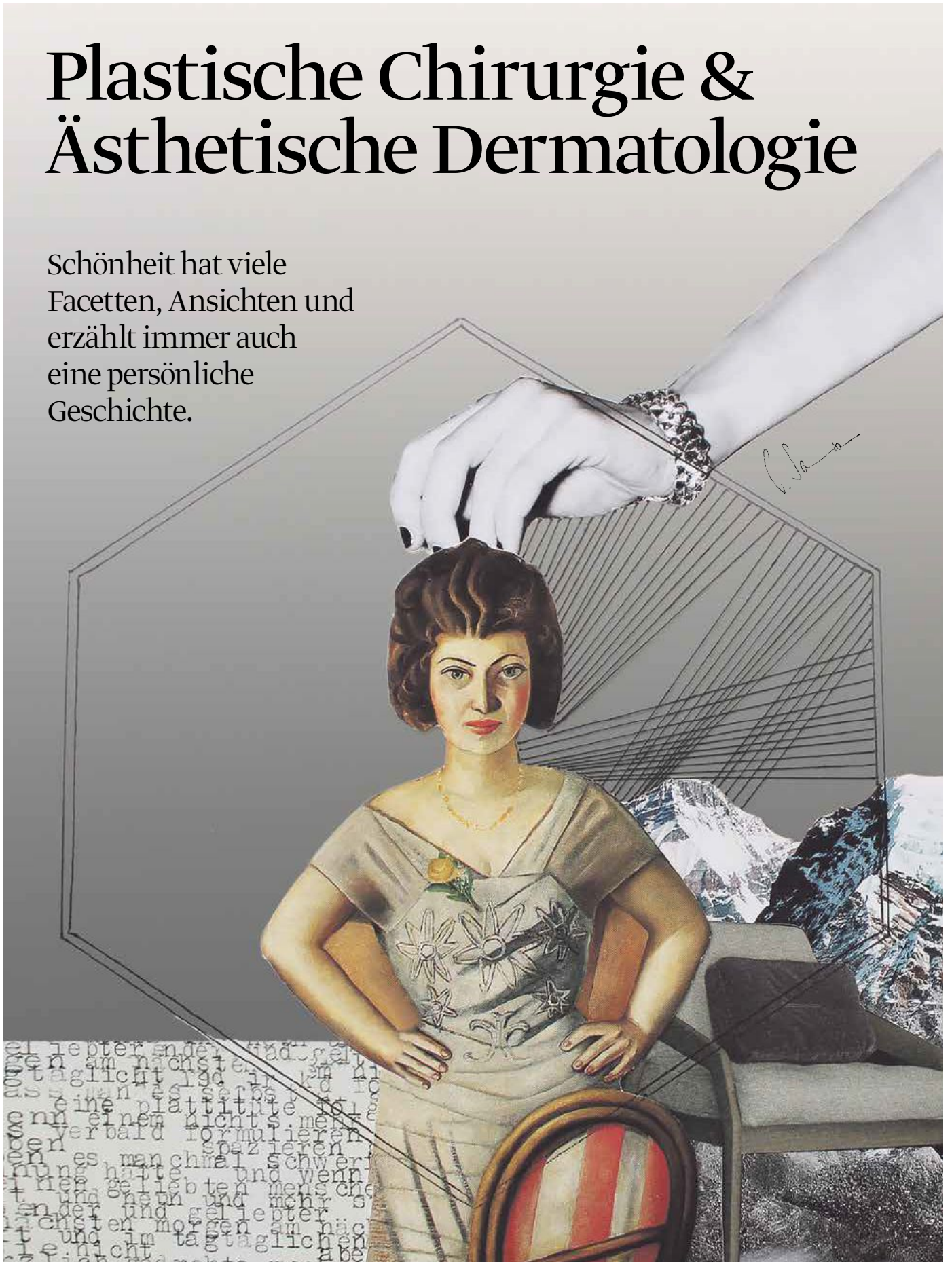
HAUTVERFÄRBUNGEN Auf den Punkt gebracht: Pigmentflecken. **ONLINE**

BRUSTCHIRURGIE Meine Schönheit, meine Entscheidung: zwei Frauen berichten. **S. 06-07**

ANTI-AGING Schneewittchen und der schonungslose Spiegel. **S. 11**

Plastische Chirurgie & Ästhetische Dermatologie

Schönheit hat viele Facetten, Ansichten und erzählt immer auch eine persönliche Geschichte.



Harmonie und Gleichgewicht

Im Interview spricht Künstlerin und Kuratorin Carolin Samson über Schönheitsideale in der heutigen Zeit und über die Ursprünge der Plastisch-Ästhetischen Chirurgie.

Redaktion, Leon Barau



Künstlerin und Kuratorin Carolin Samson in ihrem Atelier. FOTO: MICHAELA HEELMANN

■ Mehr und mehr Frauen und auch Männer empfinden Schönheitsideale als Bürde. Es kann hart sein, ihnen nicht zu entsprechen. Schon junge Mädchen kontrollieren ihr Gewicht und vergleichen ständig ihr Aussehen. Hat Schönheit heute, unter anderem durch die gewaltige Macht der Bilderindustrie, auch ein unterdrückerisches Element?

Ich glaube nicht, dass Schönheit ein unterdrückerisches Element hat. Ich glaube eher, dass es etwas mit Zugehörigkeit zu tun hat. Im Netz und vor allem auf Instagram begegnen die jungen Menschen Bildern von scheinbar sehr erfolgreichen anderen jungen Menschen, die ihren Körper zur Schau stellen. Diese Körper entsprechen unseren vermeintlichen Schönheitsidealen: schlank, trainiert, definiert, gebräunt und gesund. Gepaart mit wenig markanten, sondern eher angepassten, feinen Gesichtszügen. Dazu zeigen

sie sich fröhlich, glücklich und aktiv. Viele junge Menschen möchten dieser Gruppe angehören. Sie erhoffen sich diese Zugehörigkeit, wenn sie zum indist diesen Körper haben. Und daraus schließen sie, dann auch glücklich und erfolgreich werden zu können. Es spricht sie an, sie haben eine Vision.

Diese Zugehörigkeit oder Einbindung in eine Gruppe ist evolutionär gesehen von großer Wichtigkeit. Nur gemeinsam konnte man überleben. Auch wenn diese Bilderindustrie eine gewaltige Macht hat, gibt es im Internet auch viele Gegenbewegungen. „Bodypositivity“ zum Beispiel. Wenn man nicht dem Schönheitsideal entspricht, wie die meisten von uns, und Rundungen, Unebenheiten, Pigmentverschiebungen oder was auch immer hat, kann man sich trotzdem schön finden. Das ist eine Entwicklung, die ich sehr begrüße.

Ich kann es verstehen, dass eine Frau sich einer Operation unterzieht, wenn sie die Möglichkeit hat.

■ Gemeinsam mit Ihrer Kollegin haben Sie 2015 das Onlinemagazin TheWhyNot gegründet. Hier dreht sich alles rund um das Reisen, Mode, aber auch Kunst. Sie selbst sind Künstlerin und Kuratorin, was ist für Sie ästhetisch, und ist ästhetisch gleich schön?

Es geht für mich bei der Ästhetik um eine Harmonie und Ausgewogenheit. In der Kunst wird der Goldene Schnitt als Gestaltungsmittel verwendet, um ein Bild oder eine Fotografie harmonisch erscheinen zu lassen. In diesem Goldenen Schnitt entsteht eine Vollkommenheit durch die Gleichheit der Proportionen im Aufbau des Bildes.

Aber auch wenn es darum geht, eine Ausstellung zu kuratieren oder mehrere Künstler oder Kunstwerke zueinanderzubringen, habe ich gewisse ästhetische Ansprüche, dass im Aufbau des großen Ganzen ei-

ne Harmonie entsteht. Ob es dann am Ende schön ist, ist gerade in der Kunst nicht wichtig, denn Kunst hat nicht schön zu sein. Auch das Hässliche kann übrigens wieder eine Ästhetik haben. Es muss halt nur ins große Ganze passen.

In meiner Kunst versuche ich unbedingt eine Harmonie zu schaffen. Das Bild muss „rund sein“, es muss alles im Fluss sein. Das betrifft den Bildaufbau, die Blickführung des Betrachters, die Farbkompositionen, die Dynamik, aber auch die Geschichte oder das Thema, das ich beleuchte, und die sinnliche Erfahrung, die der Betrachter erlebt. Es muss alles zusammenpassen und dadurch eine gewisse Anziehung haben. Man muss mit dem Blick im Bild verharren, obwohl man gar nicht genau weiß, warum.

■ In dieser Ausgabe sprechen wir über die Möglichkeiten der körperlichen Veränderung durch Hilfe von Fachärzten der Plastisch-Ästhetischen Chirurgie

und Dermatologie. Welche Gründe könnten Menschen Ihrer Meinung nach haben, ihr Äußeres durch chirurgische Eingriffe zu verändern, und was halten Sie davon?

Man darf erst mal nicht vergessen, wo die Plastisch-Ästhetische Chirurgie ihren Anfang hatte. Nach dem Krieg gab es Menschen mit starken Verletzungen im Gesicht, die operiert werden mussten. Die Ärzte haben sich bemüht, den häufig sehr stark entstellten Menschen wieder ein Gesicht zu geben. Mittlerweile gibt es mehrere Formen der Plastisch-Ästhetischen Chirurgie. Abgesehen von den Menschen, die bei starken Verletzungen oder schweren Krankheiten die Möglichkeit haben, sich einer Operation zum Aufbau von Körperteilen zu unterziehen, gibt es die Operationen als Grenzöffner, Träumen von Schönheit entgegenzukommen. Wo nun Schönheit anfängt und aufhört, ist schwer zu bemessen. Durchaus liegen bei vielen Menschen die Beweggründe in einem mangelnden Selbstbe-

Mit flexiblen Raten zu mehr Wohlbefinden

Von Fabian Rendel

SPONSORED



■ Immer mehr Frauen und Männer denken über einen ästhetischen Eingriff nach, haben jedoch nicht ausreichend Ersparnisse, um die volle Kostensumme dieser Behandlung sofort zu begleichen. Welche Rolle spielt hier die Möglichkeit einer Finanzierung für den Patienten wie auch für den behandelnden Arzt?

Es bleiben viele Behandlungswünsche unerfüllt, weil nicht jeder in der Lage ist, die teilweise hohen Behandlungskosten in einer Summe aufzubringen: Bei einer Patientenbefragung der DGÄPC gaben rund 40 Prozent der Befragten an, dass die gewünschten Eingriffe nicht durch persön-

liche Rücklagen beglichen werden konnten. Hinzu kommt, dass nicht jeder Patient dies beim Beratungsgespräch so offen kommunizieren kann oder möchte. Genau hier setzt medipay mit der Patiententeilzahlung an, die vom behandelnden medipay-Partner im Beratungsgespräch als eine von mehreren wählbaren Bezahlförmern angeboten wird. „Die Möglichkeit der Teilzahlung war für mich entscheidungsrelevant für die Behandlung“, sagten bei einer internen After-Sales-Umfrage rund 80 Prozent der befragten medipay-Darlehensnehmer.



Jörg Heinen, Geschäftsführer medipay GmbH

ein regelmäßiges Einkommen aus Berufstätigkeit oder Rente. Es dürfen außerdem keine negativen SCHUFA-Einträge vorliegen. Bei Studenten, Azubis oder Hausfrauen kann gegebenenfalls ein Elternteil, Kind oder Ehepartner als zweiter Darlehensnehmer hinzugezogen werden, wenn die

vorgenannten Anforderungen dadurch erfüllt sind. Auch Lebensgefährten können als zweite Darlehensnehmer eingesetzt werden, wenn sie mit dem Antragsteller in einem gemeinsamen Haushalt gemeldet sind.

■ Woher bekommt der Patient einen Finanzierungsantrag und was muss bei der Antragstellung beachtet werden?

Der Patient hat mehrere Möglichkeiten seine Finanzierung zu beantragen. Lange Zeit gängigste Praxis war, dass die Patienten vom Behandler während des Beratungsgesprächs auf die Finanzierungsmöglichkeit hingewiesen wurden und einen gedruckten Antrag ausgehändigt bekamen. Inzwischen halten immer mehr Behandler den Antrag als PDF auf ihrer Homepage vor oder verlinken gleich unseren Onlineantrag auf medipay.de – die schnellste und bequemste Art und sicherlich auch zeitgemäßeste Form, papierlos einen Finanzierungsantrag zu stellen. ■

Individuelles Schönheitsempfinden, körperliches und seelisches Wohlbefinden, Vitalität – all das hat großen Stellenwert! Die Möglichkeiten sind vielfältig und die Bereitschaft, in Gesundheit und Wohlbefinden Geld zu investieren, wächst beständig. Sehr viele dieser Eingriffe berühren dabei den Bereich der sogenannten komfortmedizinischen, außervertraglichen Leistungen, deren Kosten von Patienten weitgehend selbst getragen werden müssen.



Carolin Samson gründete 2015 mit Jantra Kress-Bleiziffer das Onlinemagazin TheWhyNot. FOTO: MICHAELA HEELEMANN

wusstsein, geringem Selbstwert und anderen psychischen Unausgewogenheiten. Da möchte ich es mir nicht anmaßen zu sagen: „Leute, bekommt erst mal euer Leben auf die Reihe, dann erscheint euch eure Nase auch nicht mehr zu groß oder eure Brust zu klein.“ Wenn es die Möglichkeiten gibt, diese Veränderungen vornehmen zu lassen, soll jeder für sich entscheiden, was er mit seinem Körper anstellt. Ob das am Ende noch schön ist, sei dahingestellt.

Absolut verstehen kann ich es bei Frauen, die zum Beispiel unter ex-

tremen Veränderungen ihres Körpers nach der Schwangerschaft leiden. Bauchdeckenbrüche, Brüste, die komplett aus der Form geraten sind, und was es noch alles gibt. Ich kann es verstehen, dass eine Frau sich einer Operation unterzieht, wenn sie die Möglichkeit hat. Absolut!

Am Ende optimieren wir im Kleinen alle unseren Körper. Für mich persönlich kommt eine größere Operation nicht infrage, solange es nicht einen medizinischen Grund gibt oder ich durch irgendein Einwirken entsteht wurde. ■

Neueste Technologien zur nicht-invasiven Fettreduzierung

Redaktion, Fabian Rendel

Fast jeder kennt sie: lästige Fettpolster, die sich auch durch eine Ernährungsumstellung und Sport nicht reduzieren lassen. Es sind die kleinen Problemzonen, denen hier nicht beizukommen ist: das kleine Bäuchlein, die alt bekannten „Love Handles“ sowie die Reiterhosen oder aber Speckfalten am Rücken.

■ **Man hört von vielen unterschiedlichen Verfahren der effektiven Fettreduktion: Radiofrequenz, Fett-weg-Spritze, Kryolipolyse oder Fett-weg-Laserbehandlung. Wo liegen die gravierenden Unterschiede zwischen den Behandlungen, und ist jede Behandlung auch für jeden Patienten gleich geeignet?**

Allen Verfahren ist als Ziel gemeinsam, dass durch nicht-chirurgische Verfahren Unterhautfettgewebe reduziert wird. Dies gelingt entweder über Radiofrequenz, durch eine Kältebehandlung und neuerdings auch durch Wärmeentwicklung mit Laserenergie. Fettzellen sind in ihrer Anatomie bezogen auf die Gefäßversorgung und somit auf die „Durchblutung“ im Vergleich zur Muskel- oder Hautzelle deutlich schlechter und reagieren daher auf Wärme oder Kälte beziehungsweise Injektion deutlich träger. Dies führt dazu, dass die Hülle der Fettzellen zerstört wird und in der Folge die Fettzelle abstirbt, während umliegende Zellen nicht so sehr geschädigt werden, dass es hier zu einem Zelluntergang kommt. Die gravierenden Unterschiede zwischen den Behandlungen liegen in der Indikation. Größere Flächen (zum Beispiel Bauch oder Flanken) lassen sich besonders gut durch Wärme oder Kälte behandeln, für kleinere Areale (zum Beispiel Doppelkinn) ist die Fett-weg-Spritze im leichten Vorteil. Bei welchen Patienten welches Verfahren zum Einsatz kommt, hängt von der Menge des Fettgewebes, des Unterhautgewebes und dem Wunsch des Patienten ab. Während beispielsweise die Fett-weg-Spritze mehrfach wiederholt werden muss, können durch Wärme oder Kälte mit wenigen Behandlungen sehr gute Ergebnisse erzielt werden. Für den Patientenkomfort ist sicherlich die Lasertechnik, wie sie bei neuen Technologien eingesetzt wird, besonders vor-



Dr. med. Jan Nebendahl
Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie, Leitung Zentrum für Ästhetische Dermatologie, Plastische Chirurgie und Lasermedizin am DERMATOLOGIKUM HAMBURG

teilhaft, weil die Wärme von vielen Patienten als viel angenehmer als die frostige Kälte alternativer Behandlungen empfunden wird. Die Behandlungsdauer liegt bei nur 25 Minuten pro Sitzung und der Patient ist unmittelbar nach der Behandlung sofort wieder einsatzfähig, jegliche „Down-Time“ entfällt.

■ **Wie funktioniert dieses neue Verfahren der hyperthermischen Laserbehandlung – Geht es bei dieser Behandlung rein um die Fettreduktion?**

Die thermische Laserbehandlung bei dem SculpSure-Laser beruht auf einer 1060 nm-Wellenlängentechnologie, bei der die Fettzellen im Unterhautgewebe auf 42 bis 47 Grad Celsius erhitzt werden. Durch diese Temperatur wird die strukturelle Integrität der Zellmembran geschädigt, was zu einem verzögerten Fetttod führt. Durch die Wärmeentwicklung im Unterhautgewebe kommt es zu einem positiven Nebeneffekt – der Kollagenneogenese, wodurch die Haut zusätzlich gestrafft wird. Es geht also nicht nur um die reine Fettreduktion, sondern auch um Körperformung, Hautstraffung und ein schöneres Hautbild.

■ **Welche Ergebnisse können die Patienten normalerweise erwarten, sind Nebenwirkungen bekannt?**

Patienten können bei mehrfachen Behandlungen erwarten, dass sich der Befund der störenden Fettpolster in dem behandelten Bereich um circa 24 Prozent verbessert, ohne dass „hängende“ Haut zurückbleibt. Nebenwirkungen sind insgesamt selten. Manche Patienten berichten über ein relativ starkes, unangenehmes Wärmegefühl während der Behandlung, das jedoch nach Ende der Sitzung verschwindet. Da die Applikatoren des Gerätes das Fett nicht einsaugen, sondern oben aufliegen, entstehen hierbei natürliche Ergebnisse ohne Hämatom. Wichtig ist hierbei, die Erwartungen der Patienten mit realistischen Ergebnissen abzustimmen. ■

ANZEIGE



CYNOSURE®
A Hologic Company

SculpSure®

Die innovative Laser-Technologie entfernt Ihre Fettdepots mit Wärme

- Ohne OP und Narben – keine Ausfallzeit
- **Behandlungszeit – 25 Min. pro Sitzung**
- **Patientenzufriedenheit – über 90%^[1]**
- **Natürliche Ergebnisse – bereits ab 6 Wochen sichtbar^[2]**
- Ein neues Körpergefühl – zum Wohlfühlen



Nähere Informationen zum SculpSure und eine Übersicht unserer Anwender finden Sie hier:
www.sculpsure.de/find-a-doctor



[1] Katz, Doherty. A multicenter study of the safety and efficacy of a non-invasive, 1060 nm diode laser for the reduction of the flanks. ASLIMS 2015.
 [2] Die Behandlungsergebnisse können individuell variieren.